



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Elternspezifische Belastungen: Betreuung, Homeschooling und Sorgen um die Kinder

Deutsches Zentrum für Suchtfragen des Kindes- und Jugendalters
„Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Familien:
Corona-Pandemie und ihre Folgen“
19. September 2022, Hamburg

PD Dr. Martin Bujard

Stellv. Direktor, Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Das vielfältige Leben von Kindern...

11,1 Mio. Kinder und Jugendliche in Kita oder Schule



...und vielen Erwachsenen...



...fand im Lockdown weitgehend zuhause statt!



14,6 Mio. Eltern, die mit minderjährigen Kindern zusammenleben, davon 1,5 Mio. Alleinerziehende



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Teil 1: Warum Sorgen um die Kinder? v.a. Psychische Belastungen

- Verschlechterung der mentalen Gesundheit von Kindern und Jugendlichen während der Covid-19 Pandemie

➔ insbesondere Depressionen und Angststörungen

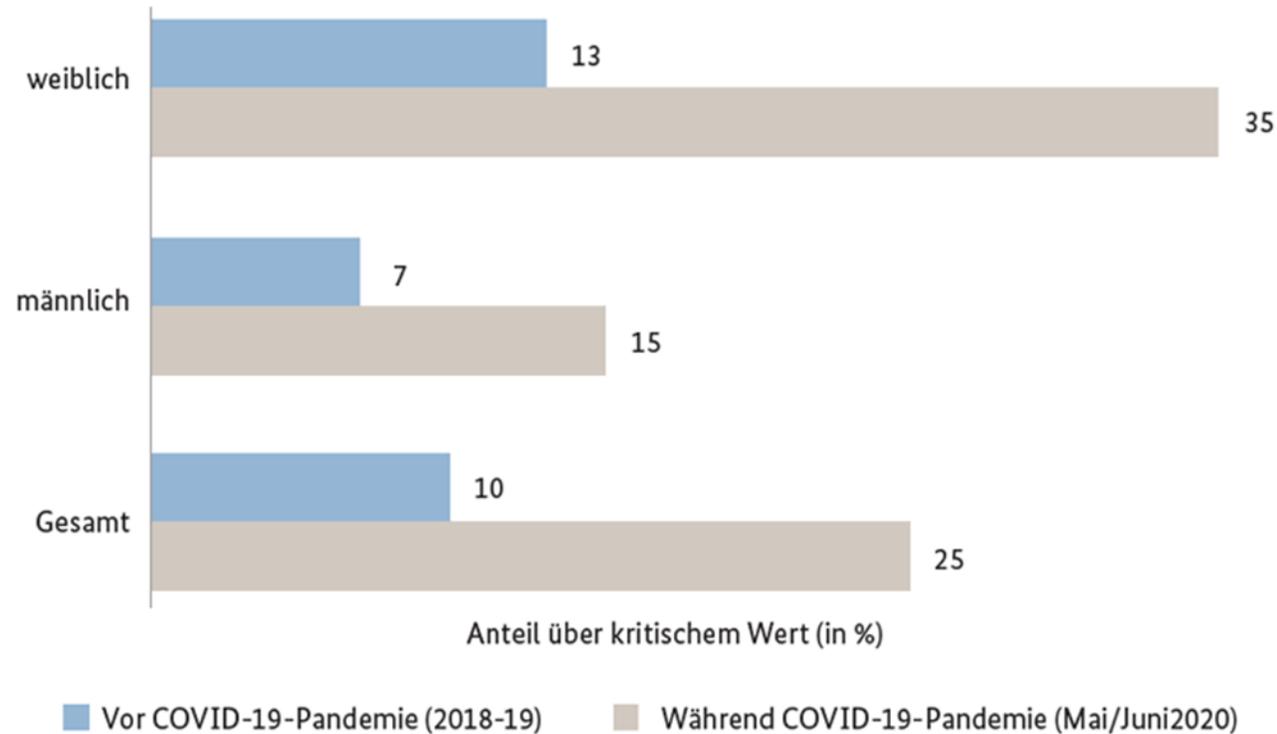
Bignari et al. 2020; Bujard et al. (2021); Burdzovic et al. 2021;
Carillo-Diaz et al. 2022; Ertanic et al. 2021; Frigerio et al. 2021;
Jansen et al. 2021; Kostev et al. 2021; Raccine et al. (2021),
Ma et al. (2021), Meherali et al. (2021), Panchal et al. (2021);
Rau et al. 2021; Ravens-Sieberer et al. 2022; Shoshani et al. 2021;
Thorisdottir et al. 2021; Witte et al. 2022

- auch Übergewicht ↑, Essstörungen ↑ und Rückgang körperlicher Aktivität

Chang et al. (2021), Bakaloudi et al. (2021), Agostino et al. (2021), Taquet et al. (2021)

Depressive Symptome bei 16- bis 19-Jährigen vor der Pandemie und in der Endphase des ersten Lockdowns

Klinisch relevante depressive Symptome basierend auf Selbsteinschätzungen anhand der 10-stufigen „State and Trait Depression Scale“



Quelle: Bujard et al. 2021, S. 30, basierend auf pairfam 11.0, pairfam Covid-19-Survey.

Hochrechnungen: Depressive Symptome und gesundheitsbezogene Lebensqualität (Selbsteinschätzungen) bei Kindern und Jugendlichen

	Anteil vor der Pandemie (in %)	Anteil im 1. Lockdown (in %)	Anteil im 2. Lockdown (in %)	Anteil Sep/Okt 2021 (in %)	Bezogene Altersgruppe	Bevölkerung der Altersgruppe (in 1,000)	Hochrechnung Zunahme an betroffenen Kindern (in 1,000) ¹
Klinisch relevante depressive Symptome	10,2	25,2	-	-	16 bis 19	3.182,4	477

Erste Einblicke in systematisches Review mit Meta-Analyse: Depressionen bei Kindern/Jugendlichen während COVID-19 in Europa

Forschungsziel:

Evidenzsynthese zu Auswirkungen der COVID-19 Pandemie auf Depressionen bei Kindern und Jugendlichen in Europa im Vergleich zu vor-pandemischer Ausgangslage

Aufgeteilt in folgende detaillierte Forschungsziele:

1. Veränderung des Aufkommens von Depressionen bei Kindern und Jugendlichen, gesamt und Subgruppen
2. Effekt-Pooling innerhalb der EU-Länder und Vergleich untereinander
3. Darstellung der Veränderung im Zeitverlauf der Pandemie
4. Einschätzung der klinischen Relevanz der Ergebnisse

Erste Einblicke in systematisches Review mit Meta-Analyse: Depressionen bei Kindern/Jugendlichen während COVID-19 in Europa

Einblick in Ergebnisse:

- Registrierung in PROSPERO, Manuskript-Erstellung nach PRISMA-Richtlinien, Anlehnung an Cochrane-Handbuch
- Sichtung von 7.500 Studien -> Einschluss von **25 Studien**
- Analyse von über **800.000 Personendaten**
- Studieneinschluss aus **9 Ländern** (Deutschland, Norwegen, UK, Italien, Island, Niederlande, Spanien, Schweiz, Israel)
- **16 Studien** lieferten weitere Daten (geschlechts- und altersadjustierte Daten, unveröffentlichte Daten)

Erste Einblicke in systematisches Review mit Meta-Analyse: Depressionen bei Kindern/Jugendlichen während COVID-19 in Europa

→ **Signifikanter Anstieg depressiver Symptome**
für gesamte Population der eingeschlossenen Studien

→ **Signifikanter Anstieg**
in Abhängigkeit von **Schulschließungen**



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Teil 2:

Belastungen von Eltern: zwischen Homeschooling und Homeoffice

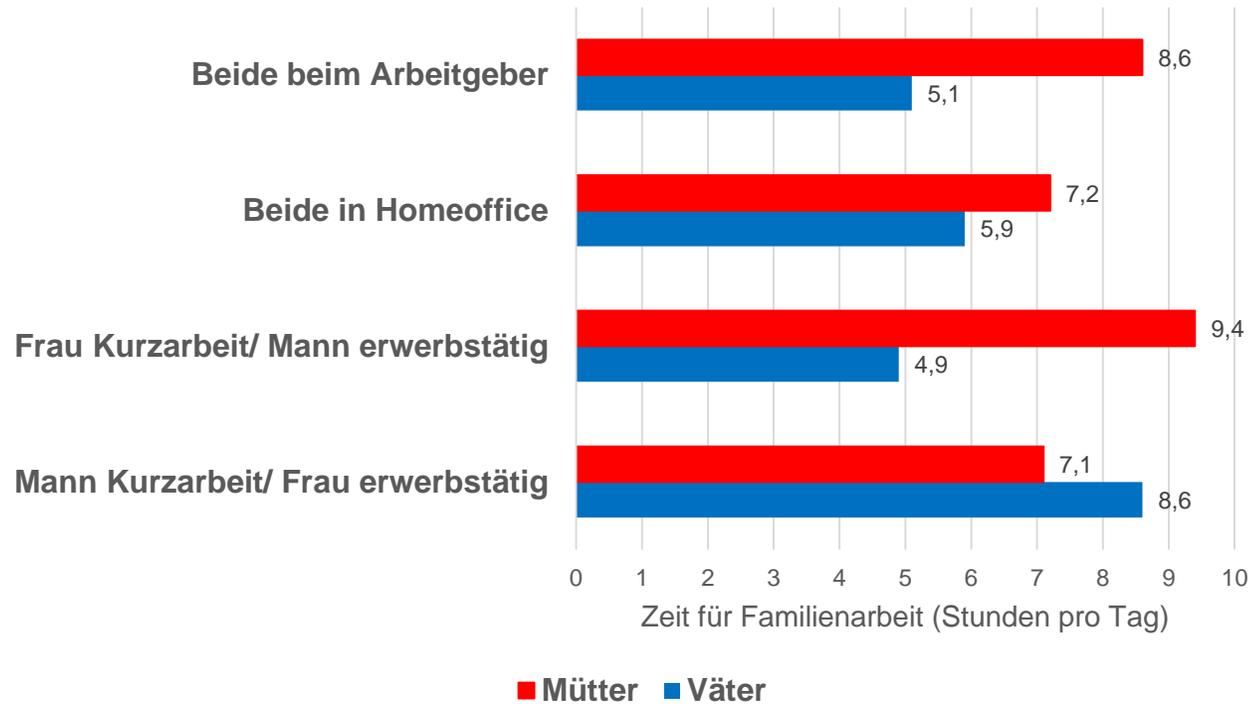
Homeoffice im Lockdown für Eltern ...



...führt teilweise zu Überforderung

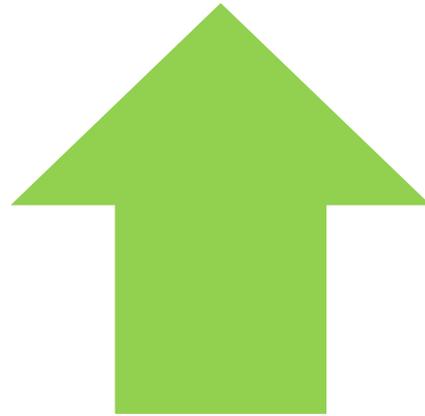


Aufteilung Familienarbeit und Erwerbsarbeit im 1. Lockdown



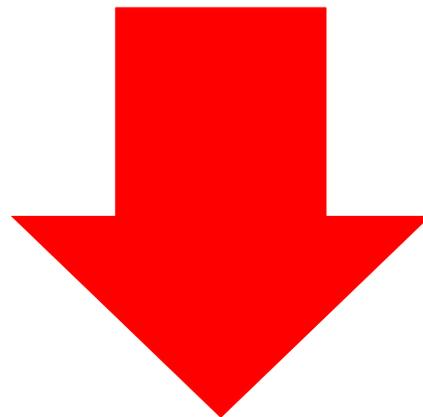
- Väter-Anteil der Familienarbeit steigt im Vergleich zu Müttern etwas an, v.a. wegen Kurzarbeit und des geringem Ausgangsniveaus vor der Pandemie
- Corona-bedingter Rückgang der Erwerbsarbeit bei Vätern größer
- Eltern improvisieren: Familienarbeit wird nach Arbeitssituation aufgeteilt

Homeoffice: Vor- und Nachteile



Chancen:

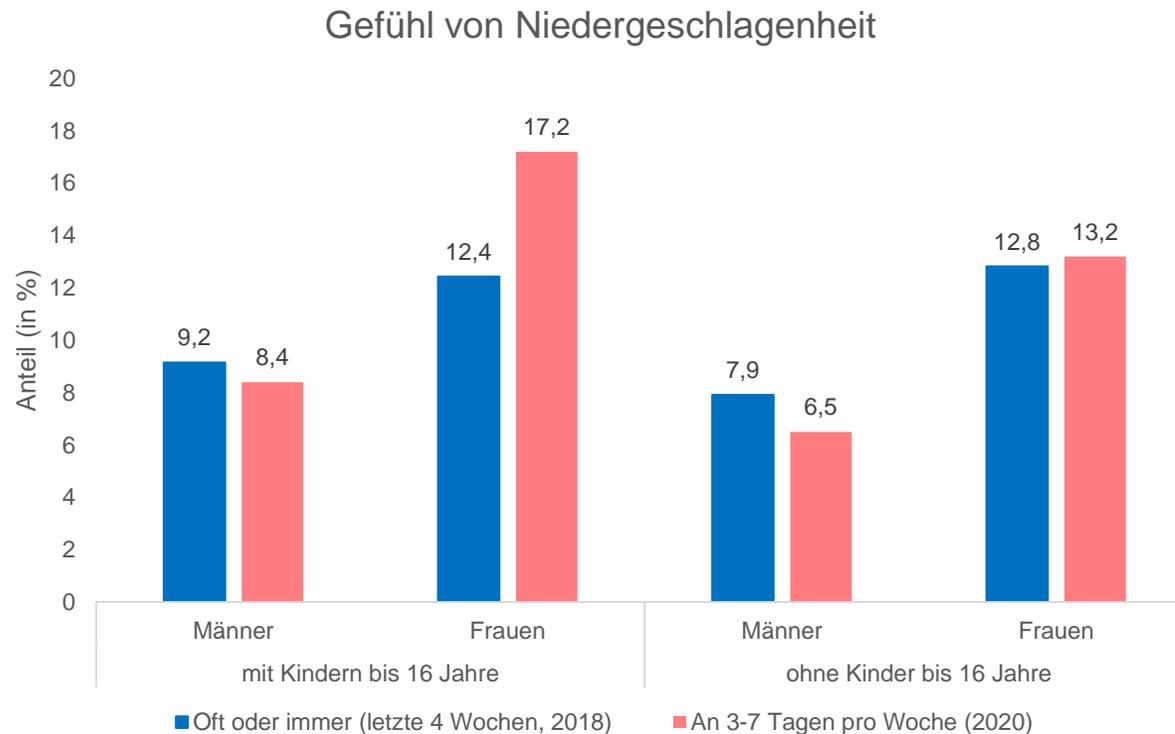
Weniger Pendeln
Flexiblere Arbeitszeiten
Anwesenheit zu Hause



Risiken:

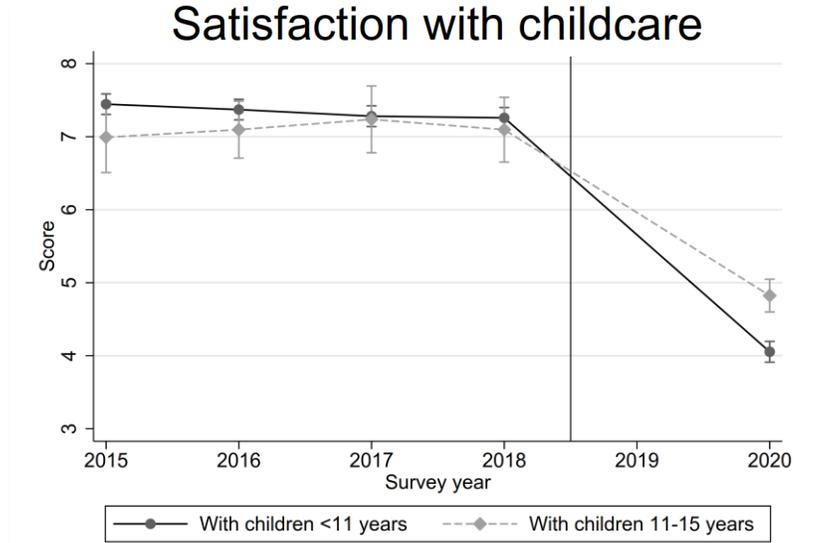
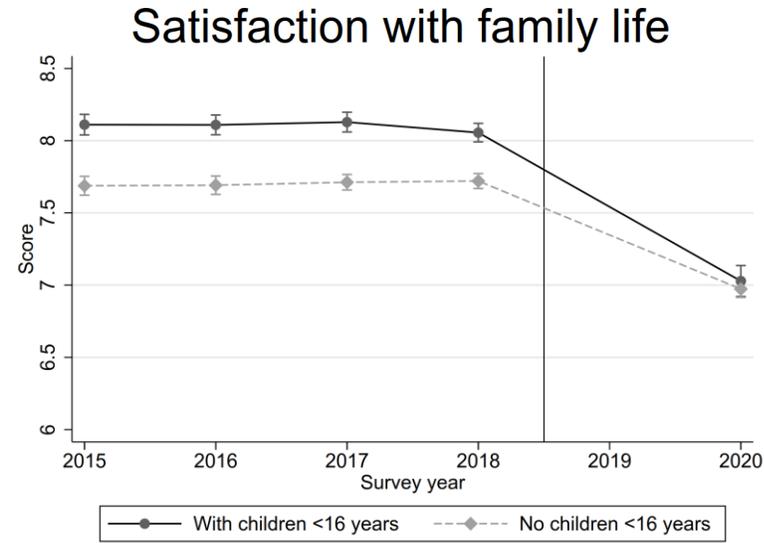
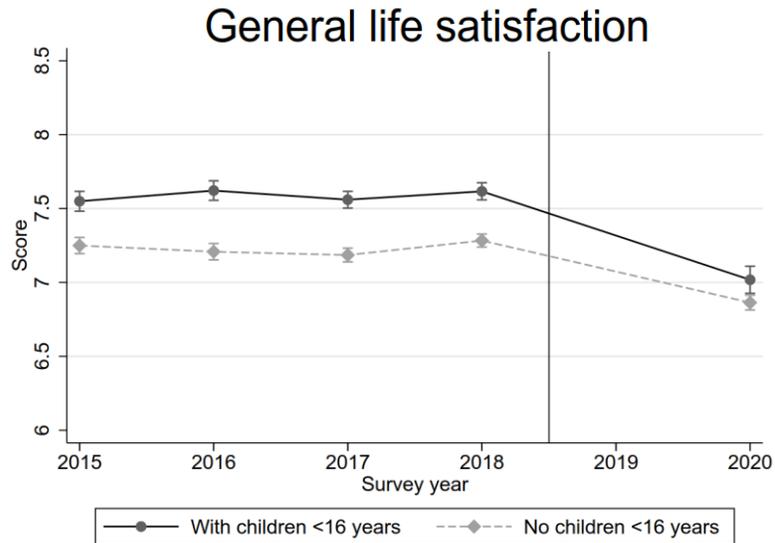
Längere Arbeitszeiten
Arbeit zu „unsozialen Zeiten“
Karrierenachteile
**während Kita- und
Schulschließungen: Multitasking!**

Psychosoziale Belastung von Eltern



- Ähnliche Werte zur Niedergeschlagenheit wie vor der Corona-Krise, auffällig der höhere Wert bei Müttern von 17 % (statt 12 %)
- Werte für April 2020; langfristige Folgen für psych. Gesundheit zu beachten

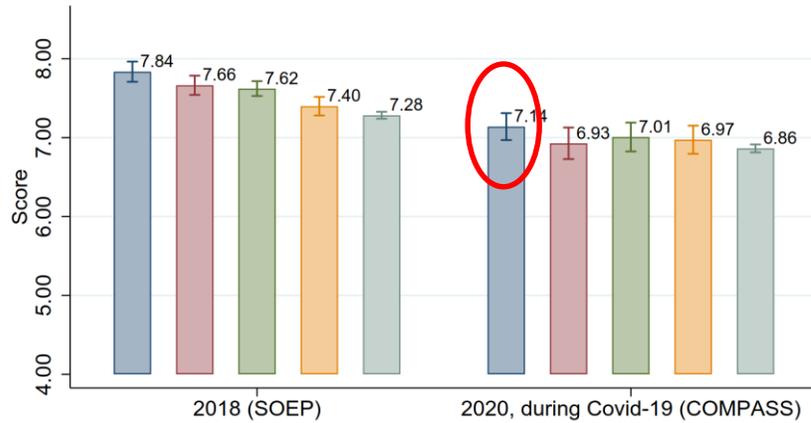
Zufriedenheit mit Leben, Familie und Kinderbetreuung



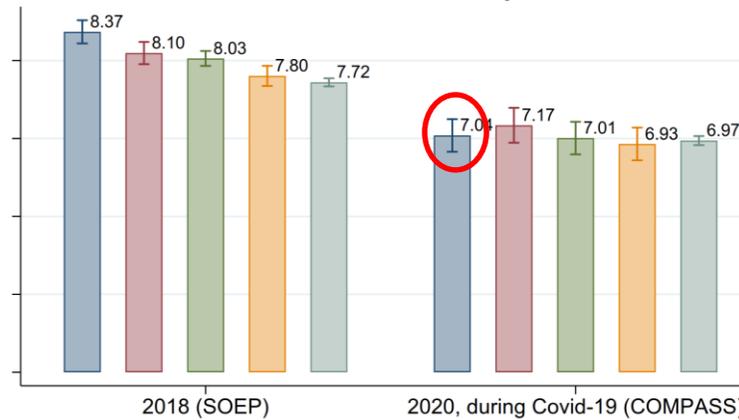
Zufriedenheit mit Leben, Familie und Kinderbetreuung

Hängt vom Alter der Kinder ab

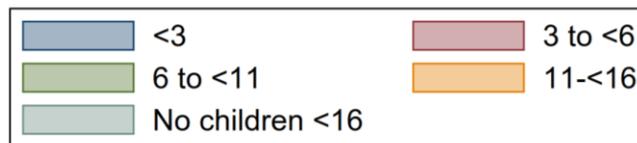
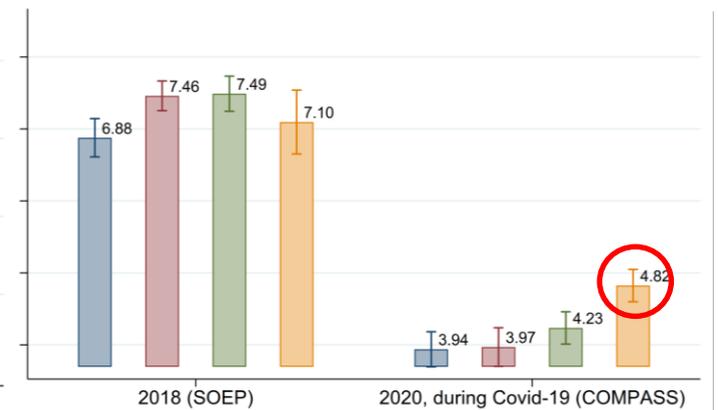
General life satisfaction



Satisfaction with family life



Satisfaction with childcare





Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Teil 3: Soziale Ungleichheiten und protektive Faktoren

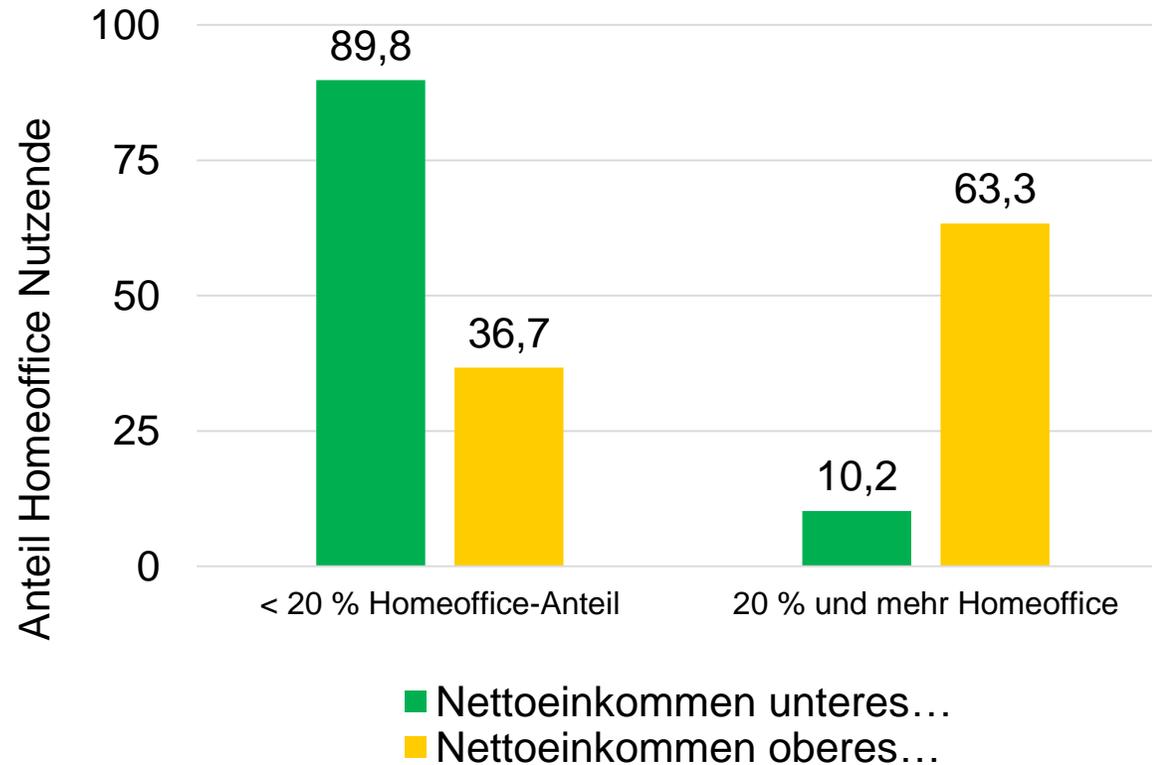
Protektive Faktoren – sozial ungleich verteilt

- Möglichkeiten zu Homeoffice
- Unterstützung bei Hausaufgaben
- Garten
- Rückzugsmöglichkeiten in der Wohnung

- Gute Eltern-Kind-Kommunikation
- Tägliche/wöchentliche Routinen
- Soziale Unterstützung
- Familienberatung (psychosozial)

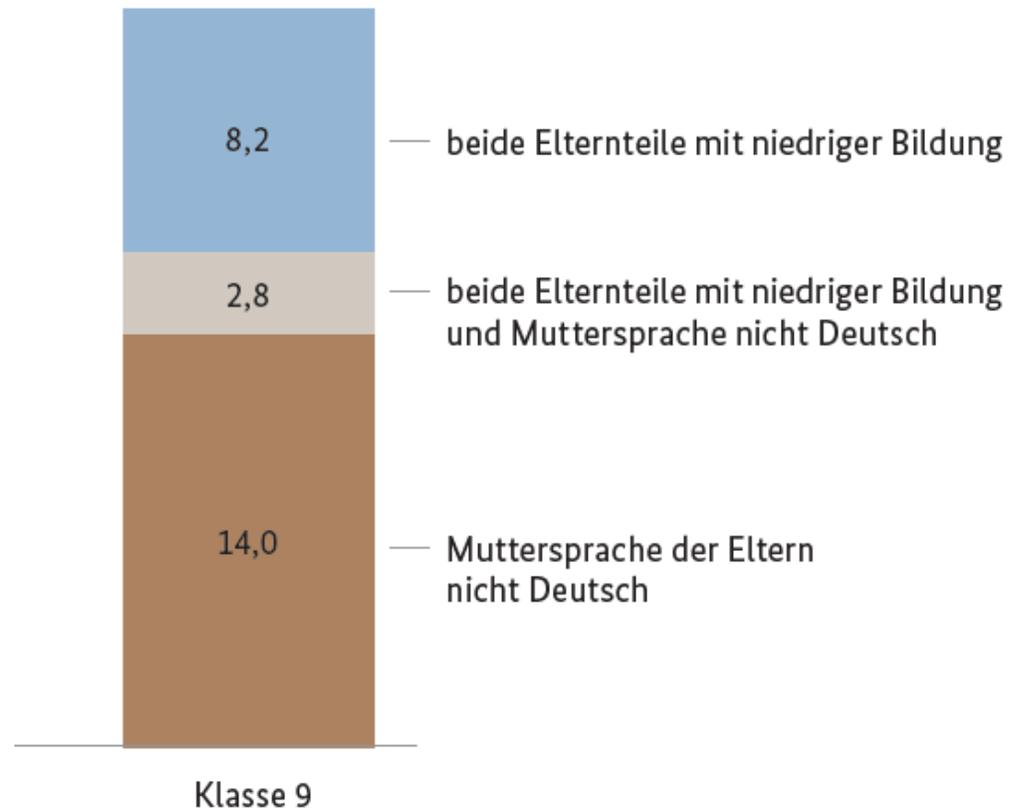
→ Soziale Ungleichheit siehe folgende Folien:

Homeoffice: vor allem für Besserverdienende?



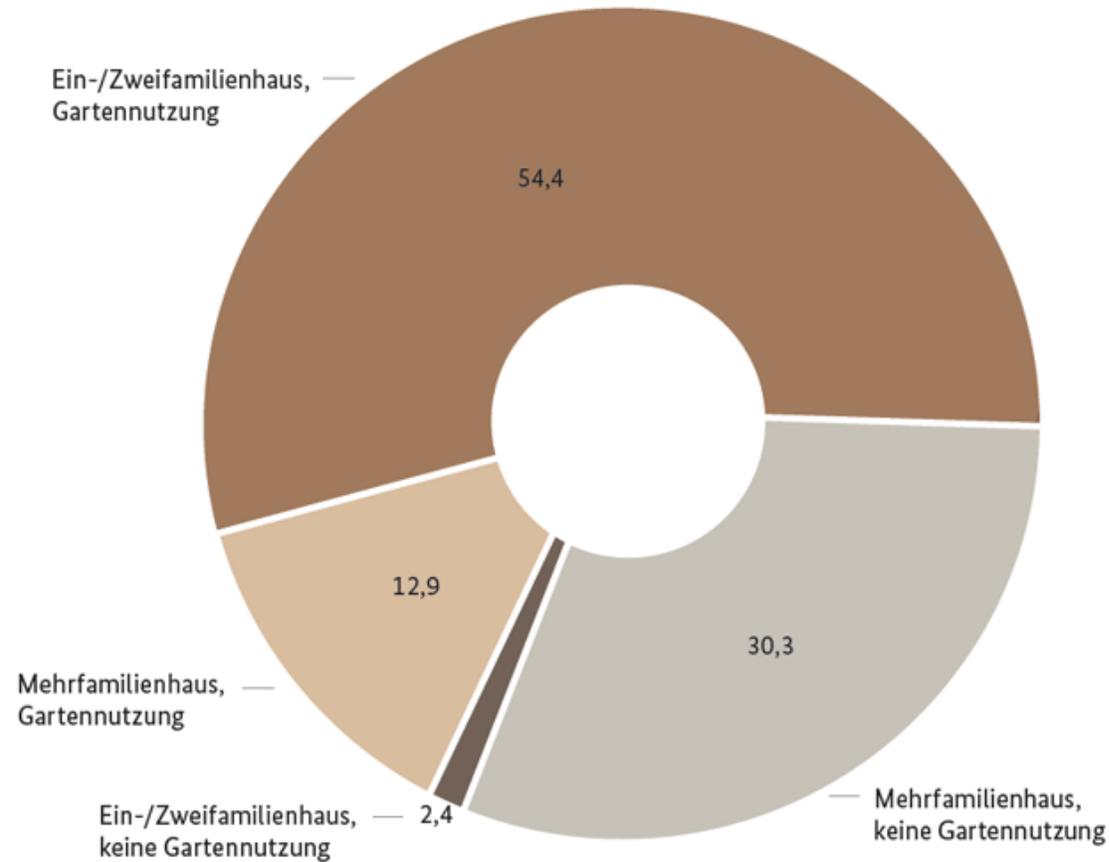
- Fast 2/3 der besser verdienenden arbeitet in für Home-Office geeigneten Berufen.
- Aber: nur jeder zehnte gering verdienende

Soziale Ungleichheiten: Schüler:innen aus bildungsfernen oder von anderer Muttersprache geprägten Familien (Anteile in %)

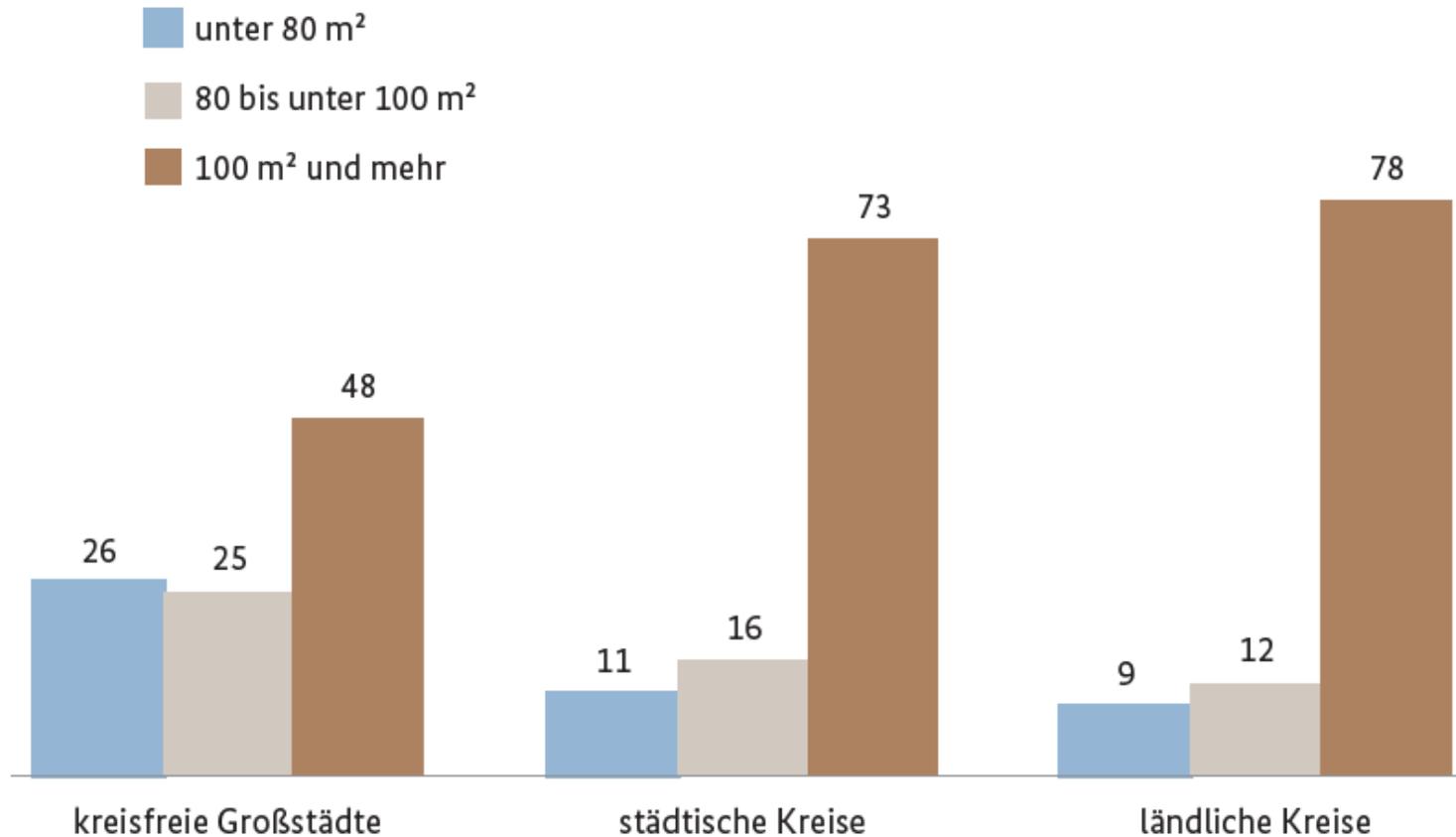


- Bei 16,8 % der Viertklässler ist die Muttersprache der Eltern nicht Deutsch, bei 10,6 % haben beide Eltern eine niedrige Bildung, betrifft insgesamt 25,0 %.

Möglichkeiten der Gartennutzung von Familien mit minderjährigen Kindern (Anteile in %)



Wohnsituation von Familien mit zwei Kindern nach Regionstyp (Anteile in %)



- Bei Familien mit zwei Kindern, die in Großstädten leben, haben 26 % eine mit unter 80 m²



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

Teil 4: Fazit

- Sorge der Eltern durch Belastungen der Kinder (Psych. Gesundheit, Bildung)
- Depressive Symptome bei Kindern/Jugendlichen deutlich angestiegen (D und Europa), Schulschließungen dafür entscheidend
- Veränderung Arbeitsteilung Mann/Frau heterogen, Anstieg bei Vätern oft unterschätzt
- Psychische Belastung und Niedergeschlagenheit v.a. bei Müttern (Mental Load)
- Soziale Ungleichheiten (Homeoffice, Wohnung, Bildung)
- Langfristige Belastungswirkung beachten



Bundesinstitut
für Bevölkerungsforschung

PD Dr. Martin Bujard

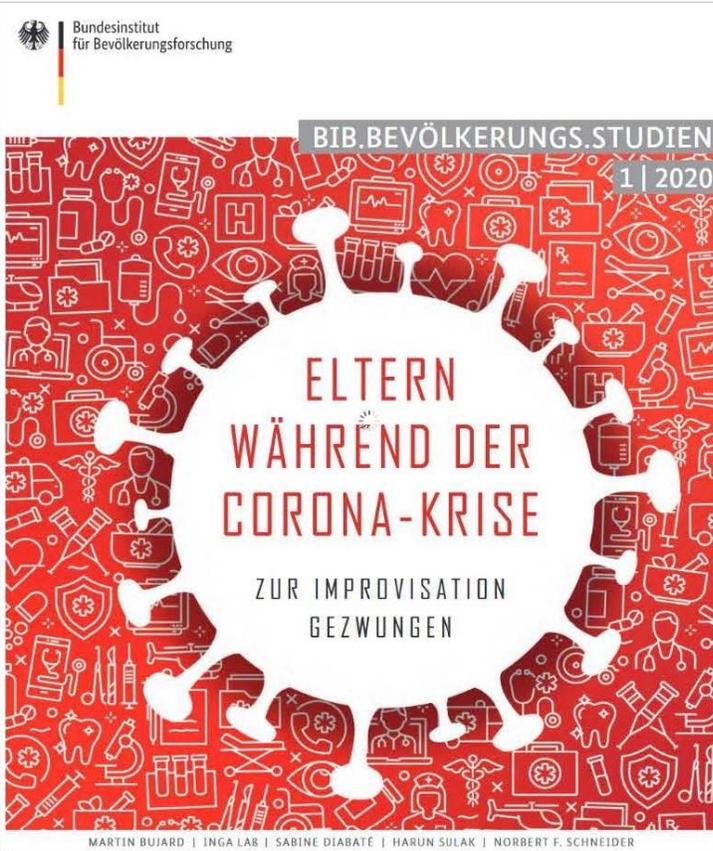
Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung

Friedrich-Ebert-Allee 4

65185 Wiesbaden

martin.bujard@bib.bund.de

- Bujard M, Driesch E, Ruckdeschel K, Laß I, Thönnissen C, Schumann A, Schneider NF (2021): Belastungen von Kindern, Jugendlichen und Eltern in der Corona-Pandemie. BiB.Bevölkerungs.Studien 2/2021, Wiesbaden. DOI: 10.12765/bro-2021-02
- Bujard M, Laß I, Diabaté S, Sulak H, Schneider NF (2020): Eltern während der Corona-Krise. Zur Improvisation gezwungen, in: BiB.Bevölkerungs.Studien 1/2020. DOI: 10.12765/bro-2020-01
- Huebener M, Waights S, Spiess CK, Siegel NA, Wagner GG (2021): Parental Well-Being in Times of Covid-19 in Germany. In: Review of Economics of the Household 81, 91–122.
- Ludwig-Walz H, Dannheim I, Pfadenhauer LM, Fegert JM, Bujard M (2022): Depression and anxiety among children and adolescents during the COVID-19 pandemic in Europe: A systematic review protocol. Preprint. 10.21203/rs.3.rs-1638547/v1
- Ludwig-Walz H, Dannheim I, Pfadenhauer LM, Fegert JM, Bujard M (i.P.): Depression among children and adolescents during the COVID-19 pandemic in Europe: A systematic review, in preparation



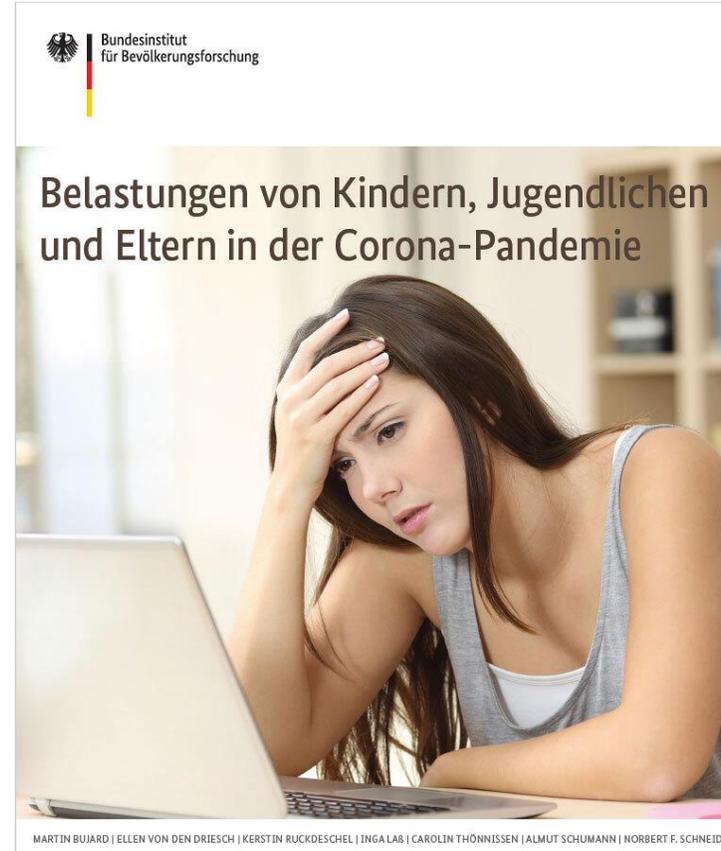
Bujard, Laß, Diabaté, Sulak, Schneider (2020):

Eltern während der Corona-Krise

BiB.Bevölkerungs.Studien 1/2020, Wiesbaden: BiB.

DOI: 10.12765/bro-2020-01

<https://www.bib.bund.de/Publikation/2020/Eltern-waehrend-der-Corona-Krise.html>



Bujard, von den Driesch, Ruckdeschel, Laß, Thönnissen, Schumann, Schneider (2021):

Belastungen von Kindern und Jugendlichen in der Corona-Pandemie

BiB.Bevölkerungs.Studien 2/2021, Wiesbaden: BiB.

<https://www.bib.bund.de>